

L01968 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 20. 10. [1910]

Rod. 20. X

mein guter Arthur, vielmals danke ich Ihnen für Ihren Brief und Ihre Depesche
nach Neubuern (wo wir 2 unvergleichlich schöne und wirklich sehr glückerfüllte
Herbstwochen zubrachten) für Ihre Hilfe in der Befetzungssache und vor allem für
5 die schönen Stunden, die mir Ihr neues Stück geschenkt hat. Ich glaube, dieses
»weite Land« ist wirklich die allerbeste Arbeit Ihrer an guten Arbeiten so reichen
zweiten Lebens- oder Arbeitsperiode.

Das Stück gehört so ganz Ihnen, und ist dabei so äußerst kräftig, so wunderschön
zusammengehalten. Alle Ihre nicht leicht in einem Athem aufzuzählenden Vor-
10 züge: das so ganz persönliche Lebensgefühl, die höchst besondere Scala der
Wertungen, die zarte und sichere Gestaltung, die leichte Hand für die Szenenfüh-
rung, die Melancholie und der Witz, der höchst nötige BON SENS, normaler (aber
feltener) Menschenverstand, und dazu das tiefere poetisch-philosophische Zusam-
mensehen und Nebeneinandersehen, die Güte, die Erfahrung und zugleich ein
15 entzückender Mangel an Routine, ein Frisches, Blühendes, Gefpanntes überall
– dies alles kommt zusammen, um ein Werk herzustellen, das sich in unver-
gleichlicher Weise im Gleichgewicht hält, weltlich und tief, theatermäßig und
philosophisch, amüfant und bedeutend ist. Ich freue mich sehr, es auch noch
auf der Bühne zu sehen – doch hab ich es auf der inneren Bühne tadellos besetzt
20 und sehr schön mir aufgeführt.

Können Sie vielleicht Samstag zur Generalprobe der Trauerfeier? Das wäre mir
sehr lieb. Ich fahre dann noch für ein paar Tage nach Grätz (zu Lichnowskys) dann
bin ich ganz hier und lese Euch die Spieloper bei Ihnen, ja?

Ihr

Hugo

25 P.S. Hab in Neubuern die »Weisagung« vorgelesen. Sie liest sich wunderschön.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1680 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »910« und beschriftet:
»HOFMANNSTHAL«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »318« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »323«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 254.

4 *Herbstwochen*] vom 4. 10. 1910 bis zum 16. 10. 1910

21 *Trauerfeier*] In Erinnerung an Josef Kainz am *Burgtheater*. Schnitzler war sowohl am
22. 10. 1910 bei der Generalprobe als auch am 23. 10. 1910 bei der Veranstaltung.

22 *nach Grätz*] Hofmannsthal war vom 25. 10. 1910 bis zum 30. 10. 1910 in Grätz (Hra-
dec nad Moravici).

25 *P.S. ... wunderschön.*] quer am linken Rand der dritten Seite